

THOMAS WREDE
WEISS WAR DER SCHNEE
Rhonegletscher-Panorama II
Fuhrwerkswaage / MOUNTAINVIEW GALLERY Köln



Rhonegletscher II, 9-teilige Fotoinstallation an der Fuhrwerkswaage / MOUNTAINVIEW GALLERY, Köln
Foliendruck, 2,10 x 15 m, 1. März – 30. April 2026

ERÖFFNUNG DER DOPPELAUSSTELLUNG AM 20. MÄRZ UM 18 UHR

Es sprechen:

DR. ANDRÉ BAUMEISTER, GEOWISSENSCHAFTLER

THOMAS WREDE

Der Kunstraum FUHRWERKSWAAGE & MOUNTAINVIEW GALLERY eröffnen am Vorabend vom "Tag der Gletscher" (initiiert durch die Vereinten Nationen), die Doppelausstellung mit einem Gespräch über Gletscher. Thomas Wrede stellt sein langjähriges Fotoprojekt über alpine Gletscher vor und Dr. André Baumeister zeigt die große Bedeutung von Gletschern auf. Zur Ausstellung erscheint eine Sonderedition (33x60 cm).

Die Fotoausstellung in der Fuhrwerkswaage ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Sa. 21. und So. 22 März sowie Sa. 28. und So. 29. März

Jeweils von 14 –18 Uhr.

Mountainview Gallery:

Das 9-teilige Panoramafoto (2 x 15 m) vom verhüllten Rhonegletscher ist an der Außenwand, bis zum 30.4. zu sehen.

FUHRWERKSWAAGE & MOUNTAINVIEW-GALLERY

Bergstraße 79, D-50999 Köln-Sürth

www.fuhrwerkswaage.de

mail@fuhrwerkswaage.de

www.thomas-wrede.de



Thomas Wrede, Rhonegletscher II (Mittelteil), 2018, Motiv der Sonderedition 33 x 60 cm

WEISS WAR DER SCHNEE

Ein fotografisches Projekt seit 2018

Presstext Fuhrwerkswaage / Mountainview Gallery Köln:

Am Vorabend vom "Tag der Gletscher", initiiert von den Vereinten Nationen, findet in der Fuhrwerkswaage die Eröffnung am 20.03. um 18 Uhr statt:

Unter dem Titel „Weiß war der Schnee“ zeigt die FUHRWERKSWAAGE Fotografien des Künstlers Thomas Wrede, die am und im Rhonegletscher entstanden sind. Seit 2018 arbeitet Wrede an Werkreihen zum Abschmelzen alpiner Gletscher. Die MOUNTAINVIEW-Gallery an der Ostwand der Halle ergänzt diese Thematik mit einem 16 Meter breiten Panorama.

Wredes Aufnahmen führen in das Innere einer Eishöhle ebenso wie an ihre äußeren von Vliesbahnen und Folien überzogenen Flächen – Schutzmaßnahmen, die selbst Teil eines komplexen Eingriffs in fragile Systeme sind. Gletscher sind Gedächtnisse der Erde. In ihren Schichten lagern Spuren von Jahrhunderten – Atmosphären, Temperaturschwankungen, Partikel, Zeit. Mit ihrem Schwinden verschwindet nicht nur Eis, sondern ein Archiv.

Die Bilder bewegen sich zwischen Präzision und Irritation. Sie zeigen das Eis als Schichtung von Zeit und als verletzte Oberfläche, in der sich natürliche Prozesse und menschliche Eingriffe überlagern. Risse, Luftblasen, Durchlichtungen: Der Wandel wird sichtbar, ohne ins Spektakuläre zu kippen.

Zur Eröffnung am 20. März sprechen sowohl der Künstler über seine Arbeit, wie auch der Geowissenschaftler Dr. André Baumeister. Seine Arbeit verbindet Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation mit praktischer Erfahrung aus zahlreichen Exkursionen in alpine und polare Regionen. In seinem Vortrag gibt er Einblick in die Funktion von Gletschern als klimatische Archive und beleuchtet die Folgen ihres Rückgangs – auch im Hinblick auf Landschaften und Wassersysteme in Europa.

Die Ausstellung bringt künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven zusammen und richtet den Blick auf das, was sich verändert – oft leise, aber unumkehrbar.

Begleitend zur Ausstellung wird eine Edition aus der Werkreihe „Rhonegletscher II“ in limitierter Auflage angeboten.